

„Jetzt kommt die Super Voices Show“

20.09.2010 - NEU-ANSPACH

Entertainment steht im Vordergrund: Neu-Anspacher Chor Voices Unlimited feiert mit vielen Gästen 25. Geburtstag

(pl). „Jetzt kommt die Super Voices Show“, meinten zwei altbekannte Figuren in ihrem Logenplatz. Wer kennt nicht Statler und Waldorf, die beiden ständig kritisierenden Stammgäste der Muppet Show? Mit ihnen, beziehungsweise Harald Soldan und Wolfgang Thürauf, die in die Rollen der älteren Herren geschlüpft waren, begann das Jubiläumskonzert des Neu-Anspacher Chors Voices Unlimited.

Passend zur ungewöhnlichen Eröffnung erklang dann auch der erste Titel: „Jetzt tanzen alle Puppen“. Unter dem Motto „The Voices Show“ feierte der Chor gemeinsam mit vielen Gästen am Samstag in der gut besetzten Aula der Adolf-Reichwein-Schule sein 25-jähriges Bestehen. Geboten wurde ein neues Programm. Aber auch alte Stücke hatten die Chormitglieder wieder für sich entdeckt und in ein neues musikalisches Kleid gehüllt.

Anders als bei anderen Gesangsgruppen, steht bei den Voices Entertainment im Vordergrund. Was nicht heißt, dass die knapp 30 Sängerinnen und Sänger weniger Wert auf Gesang legen. Ganz im Gegenteil: Der mehrstimmige Chorgesang sitzt perfekt. Ausdrucksstarke Dynamik innerhalb der Stücke gehört zu dem, was man ohnehin von den Voices gewohnt ist. Doch zudem bietet der Chor mit seinem Leiter und Dirigenten Andreas Mlynek und Pianisten Hanno Lotz immer wieder Abwechslung für das Auge des Zuhörers. Sei es durch ständigen Stellungswechsel auf der Bühne oder durch reichlich choreografische Darbietungen. Die Voices stehen einfach nicht still, immer ist Bewegung im Spiel. Auch wenn dabei manchmal nur verhalten gewippt wird, oder sich die Mitglieder wie eine Welle dem Rhythmus der Musik hingeben. So muss es also aussehen, wenn man davon spricht, dass jemand Musik im Blut hat.

Das anfangs getragene „Go Down Moses“ schien in der zweiten Strophe regelrecht zu explodieren. Selbst ein ansonsten ruhiges A-cappella-Gospelstück wie „The Blin’ Man stood on the Road“ erfuhr eine optische Aufwertung, als bei der Textzeile „Save me“, die Arme der Sängerinnen und Sänger katapultartig in Richtung Himmel schnellten. Auch steht nicht immer der komplette Chor auf der Bühne. Beim „Dreamgirls-Medley“ der Frauen kam zusätzlich die glitzernde Discokugel zum Einsatz, als die Damen verheißungsvoll besangen: „Dreamgirls make you happy“. Die Männer erzählten schließlich in ihrer Interpretation, was sie bei „Sittin’ on the Dock of the Bay“ so alles erlebten. Dazu saß die Gruppe mit coolen Sonnenbrillen ganz locker auf der eigens für das Jubiläumskonzert angefertigten Showtreppe. Selbst im Sitzen ging es nicht ohne schnippende Finger. In einem kanonartigen Wechselgesang war „Oh Shenandoah“ zu hören. Ein gelbes Schild mit dem Aufdruck „Fui-Team“ in der Hand, erklärte Reisebegleiterin Luna Chantal zuvor, die Zuhörer auf der Schiffsrundreise mit diesem Lied in die Geheimnisse der Feuchtgebiete einzuweihen. Mit mehrsprachiger Ankündigung, wobei unter anderem auch Hessisch „gebabbelt“ wurde, begann nach kurzer Pause der zweite Teil der Voices Show. „There’s no Business“ aus „Annie get your Gun“ brachte die passende Einstimmung. Gefolgt vom Titel „The Birth of the Blues“, berühmt geworden durch den gleichnamigen Bing Crosby Film.

Dass die Voices auch ganz anders agieren können, zeigte eine sogenannte Kleingruppe mit ihrer „Fuge aus der Geografie“. Hier war es diesmal kein Gesang, sondern zungenbrecherische Sprachakrobatik, die die Zuhörer zu donnerndem Applaus hinriss. „Wo geht es nach Theben?“, war die Frage an das Publikum, denn dort sei die Bar zum Krokodil zu finden. Dass „In der Bar zum Krokodil“ am Nil nur „dreiviertelnackt“ getanzt wird und auch sonst noch allerhand Überraschungen warten, erfuhren die Zuhörer beim etwas zweideutigen Text des Liedes.

Mit „Pura Vida“ und den Chicos und Chitas von Costa Rica sorgte die Damengruppe „Sweet Prickles“ für Unterhaltung, während Mlynek zeigte, wie ein Cajon klingt. Die Show muss weitergehen, auf Wiedersehen, waren die Abschiedsworte des Ensembles. Doch ohne Zugabe ließen die begeisterten Zuhörer die Voices nicht von der Bühne. Die kam mit dem mitreißenden „New York, New York“ und dem ruhigen Abendlied zum Ausklang. Unterstützt wurde die „Voices Show“ von der Technik-Crew der ARS. Aurel Kilian und Jonas Tillmann, zwei Schüler, standen nicht nur am Mischpult, sondern setzten die gesamte Veranstaltung ins rechte Licht.

Übrigens, wer die „Voices Show“ verpasst hat, bekommt am Sonntag, 3. Oktober um 19.30 Uhr in der ARS-Aula noch einmal die Gelegenheit dazu. Karten gibt es an der Abendkasse und im Vorverkauf bei der Buchhandlung Weddigen. Weitere Infos im Internet unter: www.voicesunlimited.de.



Zusammen mit vielen Gästen feierte Voices Unlimited 25. Geburtstag.